Theaterregie

Mihails Gubenko

Mihails Gubenko wurde 1985 in Riga geboren und wuchs in Lettland und Deutschland auf. Seit 2011 ist er als Regisseur, Autor und Dramaturg tätig. Seine Regiearbeiten zeichnen sich durch einen interdisziplinären Ansatz, das Aufgreifen tagesaktuell relevanter Themen und eine starke Hinwendung zur Musikalität aus – und können auf diese Weise Menschen jeden Alters und jeder Herkunft ansprechen, berühren und inspirieren.

Mihails Gubenko was born 1985 in Riga and grew up in Latvia and Germany. He works as a freelance director, author and dramaturg since 2011 – combining different artistic disciplines and formats. His works are known for addressing relevant social discourses and a strong emphasis on musicality. In this way they can reach, touch and inspire people of all ages and backgrounds.

Künstlerischer Werdegang

2027

Dorian Gray *Inszenierung*

Volkstheater Rostock

Frei nach Oscar Wilde

2026

You better work, Bitch! Ein Triptychon *Inszenierung und Dramaturgie*

bühne1 in Kooperation mit dem Theater Trier

Regie für das Kurzstück „Ich arbeite. Also bin ich“ (UA) von Katharina Hille

Erster Akt zu einem in drei Akten angelegten Theaterprojekt zum Thema Arbeit

2024

Hedda *Inszenierung*

TUFA Trier

Frei nach Henrik Ibsen

Neufassung von Lara Fritz

> ***Pressestimmen:***
> *„Mihails Gubenko ist eine packende, eindrucksvolle Inszenierung gelungen, die ganz nah an Ibsens Ideenlage bleibt. (...) Gubenko schafft ein komplexes Kraftfeld seelischer Befindlichkeiten und widerstreitender Gefühle, von Sehnsüchten und Aggressionen, von Frust, Demütigung und Niederlagen. Dabei verzichtet der Regisseur auf jegliche klischeehafte Überzeichnung. Seine Figuren sind allesamt komplex in ihrer Existenz wie tragisch und fragil in ihrer Sinnsuche.“* ***(Eva-Maria Reuther bei OPUS Kulturmagazin)***

2023

Das Tagebuch der Anne Frank *Inszenierung*

Theater Trier

Klassenzimmerstück

2023

Nichts, was uns passiert *Inszenierung*

Theater Trier

Nach dem Roman von Bettina Wilpert

Theaterfassung von Lara Fritz und Philipp Matthias Müller

Pressestimmen:

„Gubenko inszeniert ‚Nichts, was uns passiert' mit gehörigem Tempo und einer ordentlichen Portion Ausgelassenheit, wie man sich das im angeblich sorglosen Studentenleben zwischen Party, Bibliothek und Späti gemeinhin vorstellt. Er weiß aber genauso präzise die Betroffenheit bei seinem Quartett herauszuarbeiten, das sich mit der Tatsache abfinden muss, dass die Wahrheit nicht ans Licht kommen wird" ***(Rainer Nolden bei nachtkritik.de)***

„Gubenko inszeniert mit Tempo, poetischem Talent und sicherem rhythmischen Gespür für den Wechsel von Erzählung und Figurenrede." ***(Eva-Maria Reuther bei OPUS Kulturmagazin)***

2021

Vergissmeinnicht *Konzept, Texte und Inszenierung*

bühne1, Stadtgebiet Trier

Theater zum Mitgehen mit Texten von Lara Fritz, Mihails Gubenko u. A.

2020

Aufzeichnungen *Konzept, Inszenierung und Dramaturgie*

bühne1, Historischer Keller des Karstadt Trier

Frei nach Nikolai Gogol und Fedor Dostojewski

Pressestimmen:

„Die Kreativität der Inszenierung fasziniert immer wieder und die Videoeinspieler beweisen filmisches Können. Es ist ein Genuss, sämtlichen Akteuren zuzuschauen, und ein Vergnügen, von Dostojewskis Hauptperson direkt angesprochen zu werden. (...) Dostojewskis Text ist erstmals 1864 veröffentlicht worden, doch er kann mühelos auf die heutigen Verhältnisse übertragen werden. Zumindest, wenn die Inszenierung so sorgfältig und liebevoll erfolgt wie bei Mihails Gubenko." ***(Karin Pütz bei Trierischer Volksfreund)***

2019

norway.today *Inszenierung und Dramaturgie*

bühne1, Europäische Kunstakademie Trier

Stück von Igor Bauersima

2018

Der kommende Aufstand *Konzept, Inszenierung und Dramaturgie*

bühne1, Energie- und Technikpark Trier

Frei nach Texten des „Unsichtbaren Komitees"

2017

Herz[stück] *Konzept und künstlerische Leitung*

bühne1, Exzellenzhaus Trier, Europäische Kunstakademie
Interdisziplinäre Ausstellung, frei nach Heiner Müller

2017
Finnisch *Inszenierung und Dramaturgie*
bühne1, Exzellenzhaus Trier
Stück von Martin Heckmanns

2015
PLAY LOUD *Inszenierung und Dramaturgie*
bühne1 in Kooperation mit dem Theater Trier
Stück von Falk Richter
Eingeladen zum Theaterfestival „Sommerweft 2015", Frankfurt am Main
Eingeladen zum Multikulturfestival „Sommerblut 2016", Köln

2014
WÖRTER UND KÖRPER *Inszenierung und Dramaturgie*
bühne1 in Kooperation mit dem Theater Trier
Stück von Martin Heckmanns
Eingeladen zum Theaterfestival „Sommerweft 2015", Frankfurt am Main

> ***Pressestimmen:***
> *„Starker Text, starke Umsetzung. Sauberer, klarer Spielfluss, keinerlei Verständnisprobleme trotz des permanenten Rollenwechsels. (...) Die Inszenierung ist musikalisch, nicht nur wegen der guten Musik, sondern weil sie einen präzisen Rhythmus und sorgfältig abgestimmte "Tonarten" für die Sprachkunst von Martin Heckmanns findet. Ich habe einige Male die Augen zugemacht und einfach nur gelauscht."* ***(Dieter Lintz bei Trierischer Volksfreund)***

2013
DER MANN IN DER BADEWANNE oder WIE MAN EIN HELD WIRD
Inszenierung und Dramaturgie
bühne1 in Kooperation mit dem Theater Trier
Stück von Lukas Linder

Ausbildung

2005 – 2011
Germanistik, Russisch, Geschichte
Lehramt an Gymnasien
Universität Trier

Kompetenzen

- Konzeptentwicklung
- Recherche
- Projektmanagement
- Ensembleführung
- Interdisziplinarität
- Dramaturgie

Auszeichnungen

2014
Förderpreis Kultur der Stadt Trier

2025
Kulturpreis der Stadt Trier

Kontakt

0152 – 292 11 251
mgubenko@web.de
www.mihailsgubenko.de
instagram.com/mihailsgubenko



“Die Kreativität der Inszenierung fasziniert immer wieder und die Videoeinspieler beweisen filmisches Können. Es ist ein Genuss, sämtlichen Akteuren zuzuschauen, und ein Vergnügen, von Dostojewskis Hauptperson direkt angesprochen zu werden. (...)
Dostojewskis Text ist erstmals 1864 veröffentlicht worden, doch er kann mühelos auf die heutigen Verhältnisse übertragen werden. Zumindest, wenn die Inszenierung so sorgfältig und liebevoll erfolgt wie bei Mihails Gubenko.“

Trierischer Volksfreund über „Aufzeichnungen“ (2020)



„Das ganze Klippen-Spiel ist so dicht und atmosphärisch umgesetzt, dass auch kleinere Klischee-Anflüge in Bauersimas Text kaum stören.“

Trierischer Volksfreund über „norway.today“ (2019)



Oben: „Hedda“ (2024), unten: „You better work, Bitch! Ein Triptychon“ (2026)







Oben: „PLAY LOUD“ (2015), unten: „norway.today“ (2019)

